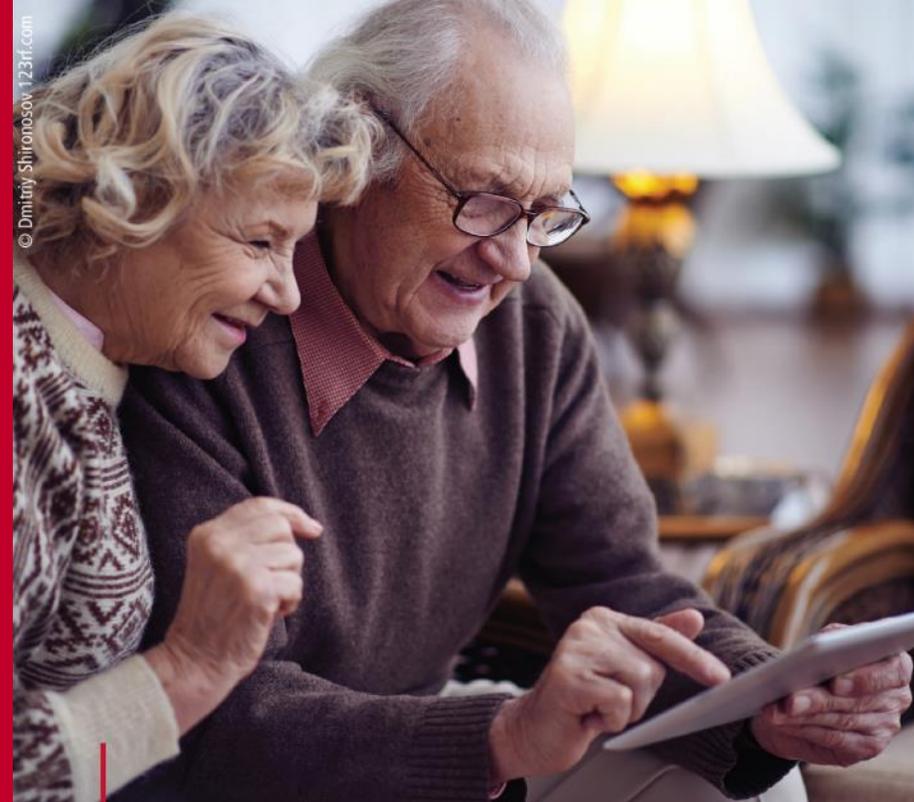


Tagungsdokumentation

Silver-Surfer-Fachtagung digital 2020

„Engagement und Motivation stärken – Ideen und Instrumente für meine ehrenamtliche PC- und Internetarbeit“

10. September 2020, Johannes Gutenberg-Universität



Diese Tagung wurde finanziert vom:



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,
ARBEIT, GESUNDHEIT
UND DEMOGRAFIE



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Die vorliegende Tagungsdokumentation fasst den Ablauf der sechsten „*Silver-Surfer-Fachtagung*“ zusammen, zu welcher das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW), gemeinsam mit mehreren Partnern, am 10.09.2020 – aufgrund der Covid-19-Pandemie diesmal im digitalen Format – eingeladen hat. Die Kernbotschaften werden resümiert und visuelle Eindrücke aus der Videokonferenz und den digitalen Workshops dargestellt.

Hilfestellung und Begleitung im Umgang mit Internet, Computer und mobilen Endgeräten erfahren ältere Menschen in Rheinland-Pfalz insbesondere auch von vielen Ehrenamtlichen. Als Internet-Tutor*innen in Internetteffs und als Digital-Botschafter*innen unterstützen sie ihre Alterskolleg*innen vor Ort auf dem Weg in die digitale Alltagswelt. Um diese Multiplikator*innen in ihrem ehrenamtlichen Engagement zu unterstützen und das Tätigkeitsfeld weiter zu professionalisieren, lädt das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung seit 2015 jährlich zur Silver-Surfer-Fachtagung ein. In diesem Jahr stand das Motto *„Engagement und Motivation stärken – Ideen und Instrumente für meine ehrenamtliche PC- und Internetarbeit“* im Vordergrund.

Die Veranstaltung wurde mit der Begrüßung des Präsidenten der JGU, Herrn Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch, eröffnet. Anschließend richtete die Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz, Frau Malu Dreyer, ihre Worte

an die ehrenamtlichen Multiplikator*innen, denen sie ihren herzlichen Dank für ihr großes Engagement zusprach. Ein anschließendes Gespräch der Ministerpräsidentin mit zwei Ehrenamtlichen bot Gelegenheit zum Austausch über bisherigen Erfahrungen der ehrenamtlichen Tätigkeit.

Frau Inga Pötting von mobilsicher.de gab im Rahmen eines Fachvortrags einen Einblick in den Themenbereich „Sicherheit im Netz“.

Am Nachmittag konnten die Teilnehmenden einen inhaltlichen Schwerpunkt setzen. Im Rahmen von fünf digitalen Workshops wurden weitergehende Kenntnisse vermittelt:

- 1) Ehrenamt 4.0 – Digitale Kommunikationsmittel einsetzen für Anfänger*innen
- 2) E-Books: Nutzung, Kauf, Onleihe
- 3) Spaß im Treff – Apps zur Ansprache neuer Zielgruppen
- 4) Unterstützen per Fernwartung
- 5) Ehrenamt 4.0 – Digitale Kommunikationsmittel einsetzen für Fortgeschrittene

10:00	<p>Begrüßung Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz</p> <p>Grußwort Malu Dreyer Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz</p> <p>Die Ministerpräsidentin im Gespräch mit Ehrenamtlichen</p> <p>Organisatorisches zum Ablauf der Tagung Dr. Beate Hörr, Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz</p>	13:30	<p>Start der virtuellen Workshops</p> <ul style="list-style-type: none">• Workshop 1 Ehrenamt 4.0 – Digitale Kommunikationsmittel einsetzen für Anfänger*innen• Workshop 2 E-Books: Nutzung, Kauf, Onleihe• Workshop 3 Spaß im Treff – Apps zur Ansprache neuer Zielgruppen• Workshop 4 Unterstützen per Fernwartung• Workshop 5 Ehrenamt 4.0 – Digitale Kommunikationsmittel einsetzen für Fortgeschrittene
11:00	<p>Fachvortrag mit Diskussion „Sicherheit im Netz“ Inga Pötting, mobsicher.de, ein Projekt des iRights e.V. in Kooperation mit dem ITUJ e.V.</p>	15:30	<p>Resümee und Ausblick Dr. Beate Hörr, Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz</p>
12:00	<p>Individuelle Mittagspause</p>	16:00	<p>Ende der Tagung</p>

Auszug aus dem Grußwort des Präsidenten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

[...] Ein besonders herzliches Willkommen [...] möchte ich von meiner Seite Ihnen, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der heutigen Fachtagung, übermitteln. Diese Begrüßung ist mit einem großen Dank verbunden: Danke für Ihr Engagement und die ehrenamtliche Arbeit, die Sie als Digitalbotschafterinnen und Digitalbotschafter leisten. Statt auf unserem Campus findet die Tagung zum Thema „Engagement und Motivation stärken – Ideen und Instrumente für meine ehrenamtliche PC- und Internetarbeit“ in diesem Jahr pandemiebedingt erstmalig digital statt – auch ohne Pandemie wäre eine digitale Durchführung für dieses Thema überaus passend. Denn so richtig lernt man auch die Digitalisierung erst, wenn man es selbst tut. [...] Besonders ältere Menschen standen und stehen weiterhin vor der Herausforderung, soziale Begegnungen kontaktlos zu gestalten und sich über Distanzen zu vernetzen. Dabei bestehen gerade für ältere Menschen oft deutliche Zugangsbarrieren und sie scheuen häufig den Gang ins Internet und den Umgang mit neuen Medien. Hier helfen Sie, die ehrenamtlichen PC- und Internettutorinnen und -tutoren, indem Sie ältere Menschen beim Schritt in die digitale Welt praktisch anleiten, beraten und begleiten. Doch die Corona-Pandemie hat nicht nur für viele Menschen die Notwendigkeit einer digitalen Teilhabe verschärft, sondern stellt auch Sie als Vermittlerinnen und Vermittler vor große Herausforderungen. [...]

[...] Schon die Art der Tagung – per Videokonferenz – kann ein Beispiel der erfolgreichen Übertragung eines Formats ins Digitale sein. [...] Ältere Menschen im Umgang mit den Möglichkeiten dieser neuen digitalen Welt vertraut zu machen und ihnen Kompetenzen im Umgang mit den neuen Technologien zu vermitteln, ist ein wichtiger Beitrag zur Förderung eines eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lebens. Die JGU möchte einen Beitrag dazu leisten, dass auch dieser Zielgruppe eine Teilhabe an der mit der Digitalisierung verbundenen Entwicklung ermöglicht wird. Die Silver Surfer Fachtagung 2020 bietet ehrenamtlichen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren die Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren, sich untereinander zu vernetzen und dabei auch die eigenen Kompetenzen für die didaktische Vermittlung weiterzuentwickeln. Und damit ist die Fachtagung ein weiteres äußerst gelungenes Beispiel für das breite und sehr erfolgreiche Angebot unseres Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung. Denn: ganz unabhängig von der thematischen Ausrichtung verstehen wir an der JGU wissenschaftliche Weiterbildung als einen wichtigen Teil unseres bildungspolitischen Auftrags. [...]. Gerade während der Corona-Pandemie zeigt sich einmal mehr, welche vielfältigen Aufgaben Universitäten für die Gesellschaft erfüllen. Die Universitäten und nicht zuletzt ihre Universitätskliniken haben sicherlich einen nicht geringen Anteil daran, dass wir in Deutschland den Umgang mit der Pandemie bisher recht erfolgreich bestreiten. [...]



© JANA Kay

Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch
Präsident der JGU Mainz

Auszug aus dem Grußwort der Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz

[...] Ich freue mich sehr, heute bei Ihrer Online-Tagung dabei zu sein. Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung ist eines der größten und renommiertesten Zentren für wissenschaftliche Weiterbildung in Deutschland. Ich freue mich, dass wir seit Jahren eine tolle Kooperation mit der Landesleitstelle „Gut Leben im Alter“ haben. [...] Die Corona-Pandemie hat die digitale Kommunikation mit großen Schritten vorangebracht und so bin ich heute wie geplant live dabei und Sie können von zu Hause oder aus Ihren Organisationen ebenfalls virtuell dabei sein und sich einbringen.

Zunächst möchte ich Ihnen allen für Ihr Engagement und Ihren Einsatz für die digitale Teilhabe älterer Menschen vor Ort in den Kommunen, in Ihren Projekten und Initiativen sehr herzlich Danke sagen. Ihre ehrenamtliche Arbeit für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz in den PC- und Internet-Treffs oder als Digital-Botschafter und Digital-Botschafterin hat einen bedeutenden Wert für deren Mitgestaltung und Kommunikationsmöglichkeiten. [...] Ihr niedrigschwelliges ehrenamtliches Engagement hat einen festen Platz in Rheinland-Pfalz [...]. Die Digitalisierung ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, aber auch die größte Chance auf eine nachhaltige Verbesserung unseres Alltags. Weil wir wollen, dass aus technischer Innovation sozialer und gesellschaftlicher Fortschritt entsteht, arbeitet das Land Rheinland-Pfalz an einer umfassenden Digitalstrategie. Diese beinhaltet den flächendeckenden Ausbau von Breitband und Mobilfunk, aber auch den Datenschutz sowie die Förderung neuer digitaler Innovationen. [...]

Rheinland-Pfalz ist von der Relevanz des Schwerpunktthemas „Ältere Menschen und Digitalisierung“ mehr als überzeugt. Durch die Coronavirus-Pandemie ist es nun auch aktueller denn je geworden. Viele ältere Menschen haben in der Zeit der Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen erkannt, welche Möglichkeiten digitale Kommunikations- und Informationstechnologien ihnen bieten und diese stärker als bisher für sich genutzt. Denken wir beispielsweise an Videotelefonate mit der Familie, digitale Nachbarschaftsplattformen, um gegenseitige Hilfe und Unterstützung zu organisieren, oder Gespräche mit der Ärztin oder dem Arzt, die nun häufiger als Videosprechstunden stattfinden. Deutlich wurde in dieser Zeit aber auch: Die Voraussetzungen für die digitale Teilhabe älterer Menschen sind noch nicht überall gegeben. Häufig fehlt es am nötigen Wissen, je nach Region an ratgebender Unterstützung oder es fehlt auch an Geld, um sich digitale Geräte anzuschaffen. Auch bieten längst nicht alle stationären Pflegeeinrichtungen WLAN für ihre Bewohner und Bewohnerinnen. Ein wichtiger Beitrag um das zu ändern ist genau Ihr Engagement, verehrte Teilnehmer und Teilnehmerinnen!

Im gerade veröffentlichten Achten Altersbericht „Ältere und Digitalisierung“ werden die mit der Digitalisierung einhergehenden Chancen und Herausforderungen für das Leben älterer Menschen dargestellt [...]. Als Ministerpräsidentin nehme ich den im Bericht formulierten Auftrag – „Es ist Aufgabe der Politik, dafür zu sorgen, dass die Vorteile der Digitalisierung genutzt und ihre Risiken minimiert werden“ – sehr ernst. [...] Ein wichtiger Baustein dazu ist genau diese digitale Konferenz in Kooperation mit der Universität. [...] Ich wünsche Ihnen heute viel Erfolg und alles Gute für Ihre weitere Arbeit. [...]



© Staatskanzlei RLP/ Elisa Biscotti

Malu Dreyer
Ministerpräsidentin des
Landes Rheinland-Pfalz

*Hinweis: Es wurden lediglich
Auszüge abgedruckt. Das
vollständige Grußwort finden Sie
[hier](#).*

IT-Sicherheit und Datenschutz

- Bei Sicherheit und Datenschutz kommt es auf das individuelle, eigenverantwortliche Engagement an
- Apps und Systeme mit kritischem Blick auswählen
- Eigene Zugangsdaten für jedes Profil
- Passwörter regelmäßig ändern
- Passwortmanager nutzen
- Hardware sichern

IT-Sicherheit

- Technischer Schutz (vor Ausfall, Manipulation, Angriffen)
- Sichere Systeme, aktuelle Software

Datenschutz

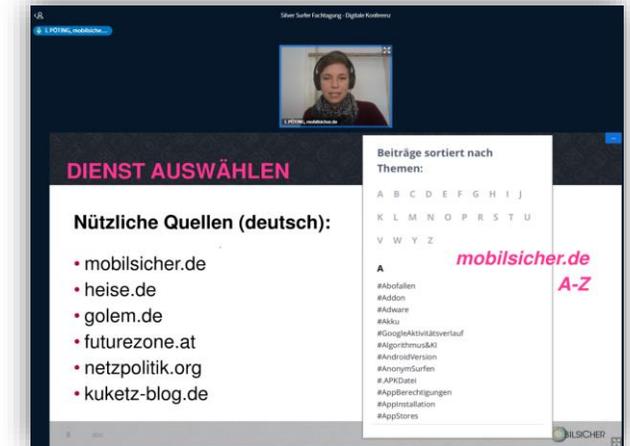
- Personenschutz (Schutz pers. Daten vor Missbrauch)
- Recht auf informationelle Selbstbestimmung



Inga Pötting, mobilsi... ein Projekt des iRights e.V. in Kooperation mit dem ITUJ e.V.

Die Internetseite mobilsi... bietet Tipps für den sicheren Umgang mit Smartphone und Tablet.

- Nicht nur der Datenschutz, sondern auch die Frage der Datensparsamkeit spielt eine wichtige Rolle bei der Auswahl der richtigen Anbieter von Apps und Diensten.



Hinweis: Es wurden lediglich Auszüge abgedruckt. Die vollständige Präsentation finden Sie hier.

Vertrauenswürdige Dienste finden

Kriterien:

- Überzeugendes Geschäftsmodell
- Firmensitz in EU (Datenschutz-Grundverordnung)
- Klare + vollständige Datenschutzerklärung
- Quelloffenheit (Open Source)
- „Joker“ für Android-Apps: Exodus Privacy



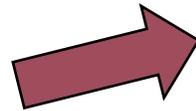
Die Daten der anderen

- E-Mail-Adressen, Telefonnummern, Freundeslisten nicht freigeben
- Dienste vermeiden, die Chats & E-Mails in Clouds kopieren
- Hardware sichern, die Daten Anderer enthält

Gute Apps und Angebote unterstützen!

- Gute Software fällt nicht vom Himmel. Vielen freien Entwickler*innen kann man spenden.

Dienst auswählen



Dienst sicher nutzen

DIENTE SICHER NUTZEN

=

seriöse Dienste

+

eigenes Engagement

Datensparsamkeit: ➤ Was bedeutet es für meine Privatsphäre, wenn ich Daten an einen (vertrauenswürdigen) Anbieter weitergebe?

TIPPS TIPPS TIPPS

Passwortmanager

- KeePassXC (Windows) + KeePass2Android (auch Clients für Mac+iPhone)

E-Mail

- Dienst: posteo.de oder mailbox.org
- Clients: pEp-Mail (Android/iOS), Mozilla Thunderbird (Windows/Mac)

Messenger

- Signal, Threema oder ginlo
(ggf. zunächst zusätzlich; Video: 3 Argumente gegen WhatsApp)

Diskussion zum Fachvortrag und Austausch im öffentlichen Chat

„Vertrauenswürdigkeit: <https> heißt NICHT, dass keine Daten gesammelt werden! Es ist „nur“ eine sichere Verbindung.“

„Die meisten Teilnehmer wollen leider immer WhatsApp benutzen. Die Messenger benötigen doch alle Zugriff auf das Adressbuch bzw. die Kontakte?“
Antwort: „Ich nutze mit meinen Gruppen nur Ginlo. Da muss ich keine TelNr. weitergeben ...“

„DatenSICHERUNG nicht vergessen...“

Silver Surfer Fachtagung - Digitale Konferenz

Hoerr, Beate Pfirrmann, Birgit

Studieren 50 Plus FACHTAGUNG SILVER-SURFER

Hoerr, Beate PÖTING, mobilsicher.de Pfirrmann, Birgit Schmidt, Andreas

Diskussion zum Fachvortrag „Sicherheit im Netz“

SILVER-SURFER

Inga Pötting, „mobilsicher.de“

Sie haben die Möglichkeit, im öffentlichen Chat Fragen zu stellen.
Diese werden gesammelt und in der Diskussion aufgegriffen.

Hochschule Bochum Hochschule Bochum Hochschule Bochum

SILVER-SURFER FACHTAGUNG DIGITAL

„Eigenverantwortung ist natürlich extrem wichtig, aber viele sind sehr überfordert.“

„Ich denke, die Frage mit Daten in der Cloud ist immer eine Nutzen / Gefahren Abschätzung. Wenn ich z.B. meine Kontakte auf 3 PC's und 2 Smartphones identisch habe, und sie zudem noch in der Cloud (Google-Konto) gesichert habe, ziehe ich daraus einen nicht unerheblichen Nutzen ...“

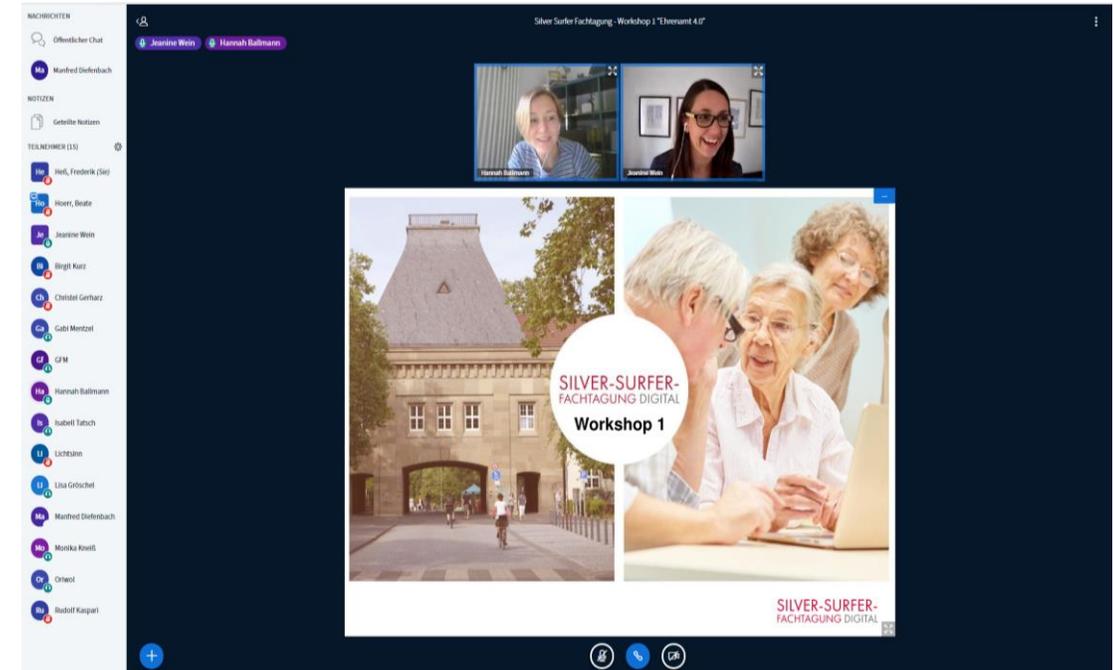
„wie erkenne ich eine vollständige Datenschutzerklärung?
Welche Kriterien sind dabei zu beachten.“
Antwort: „<https://exodus-privacy.eu.org/en/page/who/>“

Workshop 1: Ehrenamt 4.0 – Digitale Kommunikationsmittel einsetzen für Anfänger*innen

Die Corona-Pandemie erfordert auch für ehrenamtliches Engagement eine Umstellung auf digitale Medien, wobei deren Vor- und Nachteile beachtet werden müssen. Besonders berücksichtigt wurden in diesem Workshop der Smartphone-Messenger *WhatsApp* sowie Alternativen wie *Threema*, *Telegram* und *Signal*.



Die Messenger-App *WhatsApp* wird sowohl für private als auch für ehrenamtliche Zwecke genutzt. Grund dafür ist die große Anzahl an Nutzern, die über *WhatsApp* verfügen – beinahe jede*r benutzt den Dienst, folglich kann über die App beinahe jede*r erreicht werden. Apps mit geringeren Nutzerzahlen bieten diesen Vorteil nicht. Dass *WhatsApp* aus Gründen der Datensicherheit immer wieder in Kritik gerät, ist den meisten Nutzern bereits bekannt.



Workshop 1: Ehrenamt 4.0 – Digitale Kommunikationsmittel einsetzen für Anfänger*innen

Überblick Instant Messenger



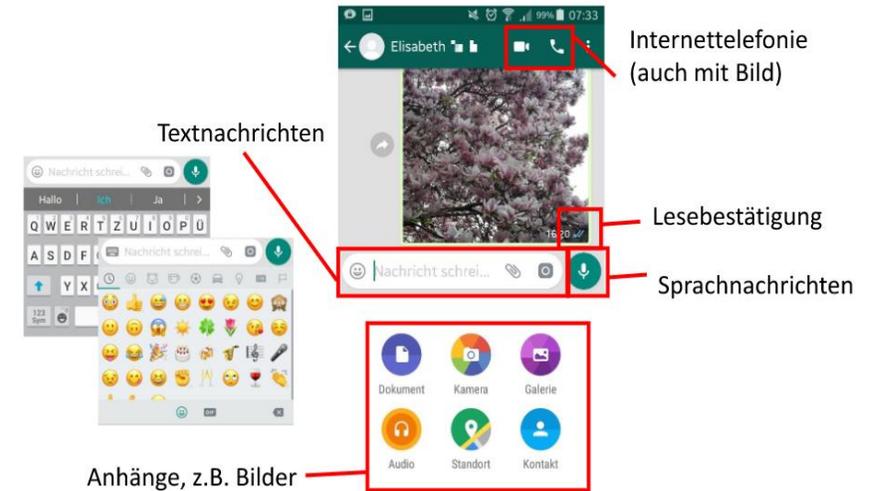
Funktionen:

- Text-, Bilder-, Audio- und Videonachrichten, Internettelefonie in Form von (Video-)Anrufen, Teilen von Dateien und Kontakten, ...

Sicherheitsaspekte:

- Vor allem *WhatsApp* steht in Kritik wegen Abgriff von Metadaten und Weitergabe von Kontakten
- Als sicherste App im Hinblick auf Datenschutz gilt ***Threema***

→ Immer abwägen, ob die Vorteile der App die Nachteile vertretbar machen – immer kritisch bleiben! Außerdem sollte die Möglichkeit genutzt werden, Privatsphäre-Einstellungen innerhalb der einzelnen Apps an die eigenen Wünsche anzupassen.



Workshop 1: Ehrenamt 4.0 – Digitale Kommunikationsmittel einsetzen für Anfänger*innen

Messenger-Dienste werden häufig zur Weitergabe von Spam-Nachrichten, Kettenbriefen und im schlimmsten Fall sogar Phishing-Nachrichten genutzt. Gerade Letztere stellen eine große Bedrohung für die Datensicherheit der Nutzenden dar, indem teils sensible Daten abgegriffen werden, die sogar in finanziellem Schaden resultieren können.

Drittanbietersperren: Dienste, die das Abgreifen von Geld durch dritte Parteien verhindern. Sie können beim Mobilfunkanbieter auf Nachfrage meist kostenlos eingerichtet werden und schützen so vor Abo-Fallen und ähnlichen Dingen.



Ebenfalls wichtig ist, die Mobilfunkrechnung regelmäßig auf Kosten zu überprüfen, die laut Vertrag nicht geplant sind – so kann man sehen, ob man auf Abo- oder SMS-Fallen hereingefallen ist.



Manche Angebote klingen zu gut, um wahr zu sein – und sind es meistens auch. Bei Nachrichten dieser Art lohnt es sich, den Link genauer zu betrachten. In diesem Beispiel verweist der Link etwa nicht auf die Website von REWE, sondern auf die Domain *geschenk.com*.

Workshop 2: E-Books: Nutzung, Kauf? Onleihe!

Wichtige Informationen zur Nutzung von digitalen Medien über die Onleihe Ihrer Bibliotheken in Rheinland-Pfalz:

Formate von E-Books und ihre Vorteile und Nachteile

- (PDF): Seitenaufbau bleibt vorgegeben, Relation Schrift zu Text ist starr
- (ePub): Textlauf passt sich dem Gerät an, aber dadurch Zitierproblematik!

Was ist Onleihe und auf welchen Geräten kann man dies nutzen?

- Die Onleihe Rheinland-Pfalz ist ein bundesweiter Service der Verbundbibliotheken zur Recherche, Bereitstellung und Ausleihe digitaler Medien. Sie erreichen die Onleihe über die Homepage am PC (<https://rlp.onleihe.de/rlp>) und über die Onleihe-App (App Store (iPhone, iPad) oder Google Play (Android))



Rheinland-Pfalz

LANDESBIBLIOTHEKSZENTRUM



digitale Medien
rund um die Uhr
"meine Bibliothek
auf einen Klick"

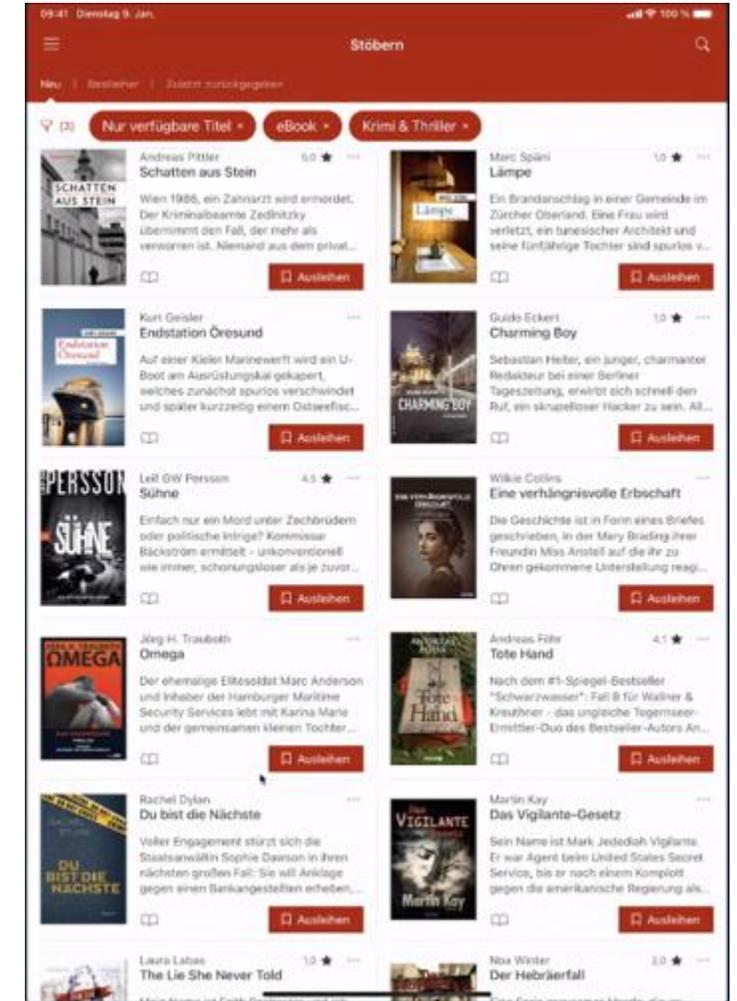
Workshop 2: E-Books: Nutzung, Kauf? Onleihe!

Was muss man als Neuling beachten?

- Das Angebot bietet einen datenschutz- und nutzungslicenzrechtlich einfacheren Zugang zu digitalen Medien als herkömmliche Angebote
- Die Voraussetzung zur Nutzung der Onleihe ist die Anmeldung in einer Verbundbibliothek

Welche technischen Tipps und Tricks gibt es?

- Ein ausgeliehenes Dokument bleibt auch nach der Leihdauer so lange auf dem Gerät verfügbar, bis man sich erneut mit dem Internet verbindet



Rheinland-Pfalz
LANDESBIBLIOTHEKSZENTRUM



Fazit: Im Workshop lernten die Teilnehmenden das Angebot der Onleihe und die Bedienung der Onleihe-App kennen. Den Teilnehmenden wurde damit ein nützliches Werkzeug für den Zugang zu lesefreudigen und technikaffinen Silver Surfern an die Hand gegeben.



digitale Medien
rund um die Uhr
meine Bibliothek
auf einen Klick

Workshop 3: Spaß im Treff – Apps zur Ansprache neuer Zielgruppen

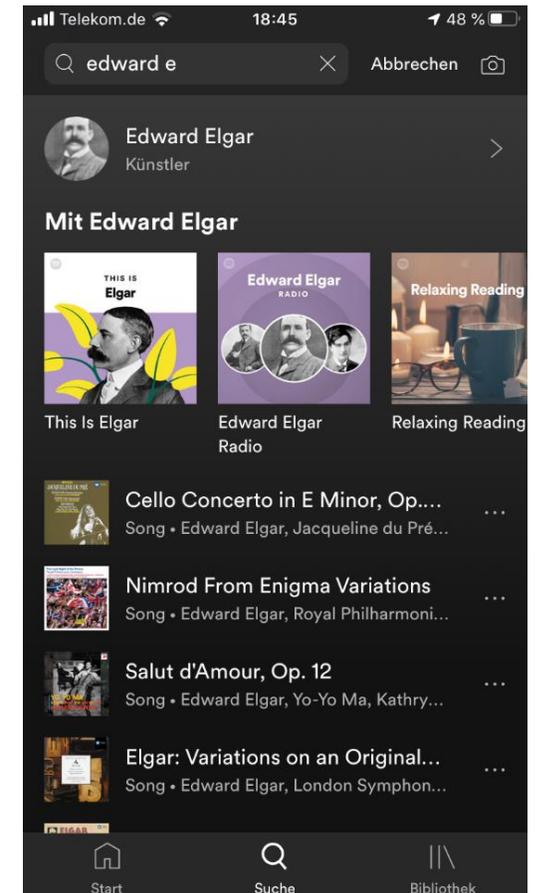
Der **Spaß** stand im Vordergrund des 3. *Workshops*. Es wurde berichtet: „Wir haben jetzt mit dem Beamer gearbeitet - kurz 10 Min. und die Videos von Helga gezeigt. Das hat Spaß gemacht.“ Dabei wird vor allem betont, dass die Inhalte kurz und knackig vorgestellt werden sollten, „sonst verlieren sie schnell die Lust“. Und natürlich „Es muss an die Interessen angepasst sein“. Welche Apps „kurz und knackig“ präsentiert werden könnten, schlugen die Workshopleiterin Anja Thimel und ihre Moderatorin Lisa Harder vor: Versuchen Sie es doch mal mit den Apps Google Earth, Youtube oder Spotify!



Mit dem kleinen gelben Männchen von Google Earth ging es zunächst auf die Reise ins entfernte Neuseeland, nachdem wir uns kurz darauf mitten im Ortskern von Mutterstadt befanden, um zu guter Letzt eine Fahrt auf der Seine mit Blick auf den Eiffelturm von Paris zu machen. Eine Reise durch die Welt in knapp 10 Minuten.



Peter Frankenfeld wurde auf Youtube aus längst vergangener Zeit wieder in Erinnerung gerufen. Fast alle erinnerten sich an den berühmten deutschen Entertainer! Außerdem wünschten sich die Workshop-Teilnehmenden „was von Loriot“, den Beatles oder dem Woodstock Festival. Eine Reise durch die Zeit in weiteren 10 Minuten.



Workshop 3: Spaß im Treff – Apps zur Ansprache neuer Zielgruppen

The screenshot shows a Zoom meeting interface with a grid of participants at the top. Below the grid, there are three main categories of app screenshots:

- Spiele (Games):** Includes screenshots of a colorful bubble shooter game, a game with a white bird flying over a landscape, the Angry Birds 2 app interface, and a wooden board game titled 'Auguste' with a 'SPIELEN' button.
- Natur entdecken (Discover Nature):** Includes the 'Gastlandschaften RHEINLAND-PFALZ' app, the 'seek by iNaturalist' app, and the 'ARTEN IN DER NÄHE' app showing bird species.
- Wissen (Knowledge):** Includes the 'NEURONATION' app, a 'Sudoku.com' app showing a 9x9 grid, the 'SWR AKTUELL' news app with a headline about COVID-19, and a 'Quiz' app with a headline 'Neue Spielart im Quiz'.

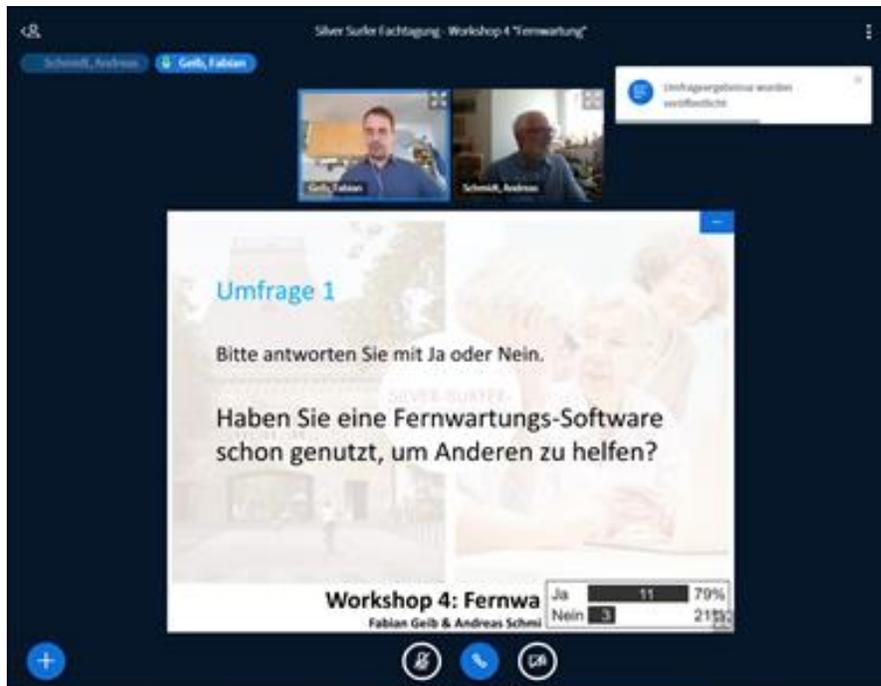
Ergebnis aus dem Workshop:

Viele nehmen die Apps **Seek**, **Neuronations** sowie **Youtube** und **Spotify** als Anregung mit in ihre PC- und Internettreffs!

Workshop 4: Unterstützen per Fernwartung

Fernwartung ist auch als **Remote Service** oder **Remote Administration** bekannt.

Eine Fernwartungs-Software ermöglicht den Zugriff auf IT-Systeme von entfernten Standorten aus. So können Personen anderen Menschen auch aus der Ferne Hilfeleistung an ihren Geräten anbieten, ohne vor Ort sein zu müssen. Der Fokus lag hierbei auf den Anwendungen „AnyDesk“ und „TeamViewer“.



Silver Surfer Fachtagung - Workshop 4 "Fernwartung"

Schmidt, Andreas | Geib, Fabian

Umfrageergebnis wurde veröffentlicht

Umfrage 1

Bitte antworten Sie mit Ja oder Nein.

Haben Sie eine Fernwartungs-Software schon genutzt, um Anderen zu helfen?

Workshop 4: Fernwa
Fabian Geib & Andreas Schmi

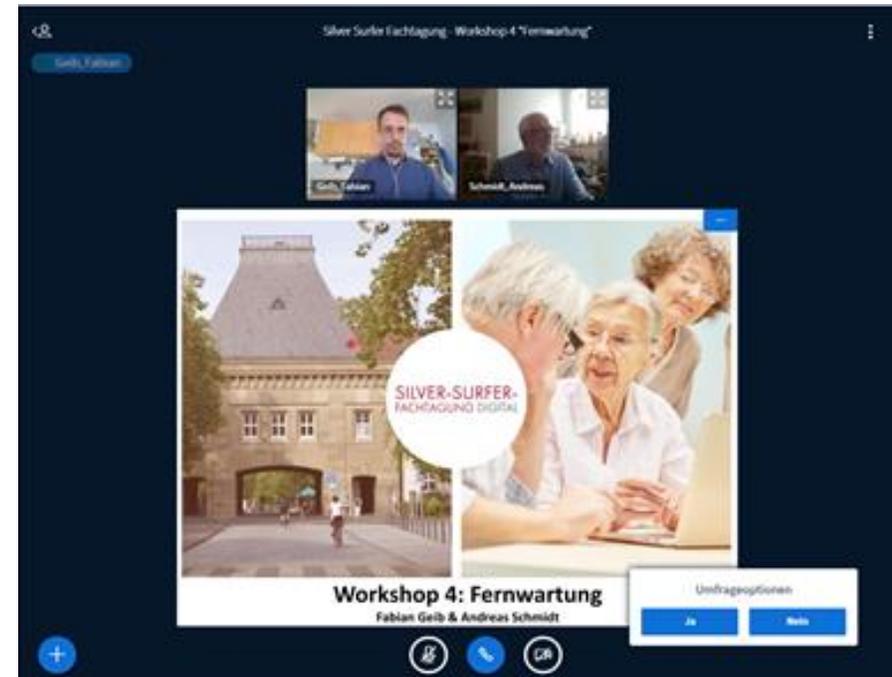
Ja	11	79%
Nein	03	21%

Workshop 4: Fernwartung

Fabian Geib & Andreas Schmidt

Umfrageoptionen

Ja Nein



Silver Surfer Fachtagung - Workshop 4 "Fernwartung"

Geib, Fabian | Schmidt, Andreas

Workshop 4: Fernwartung
Fabian Geib & Andreas Schmidt

Umfrageoptionen

Ja Nein

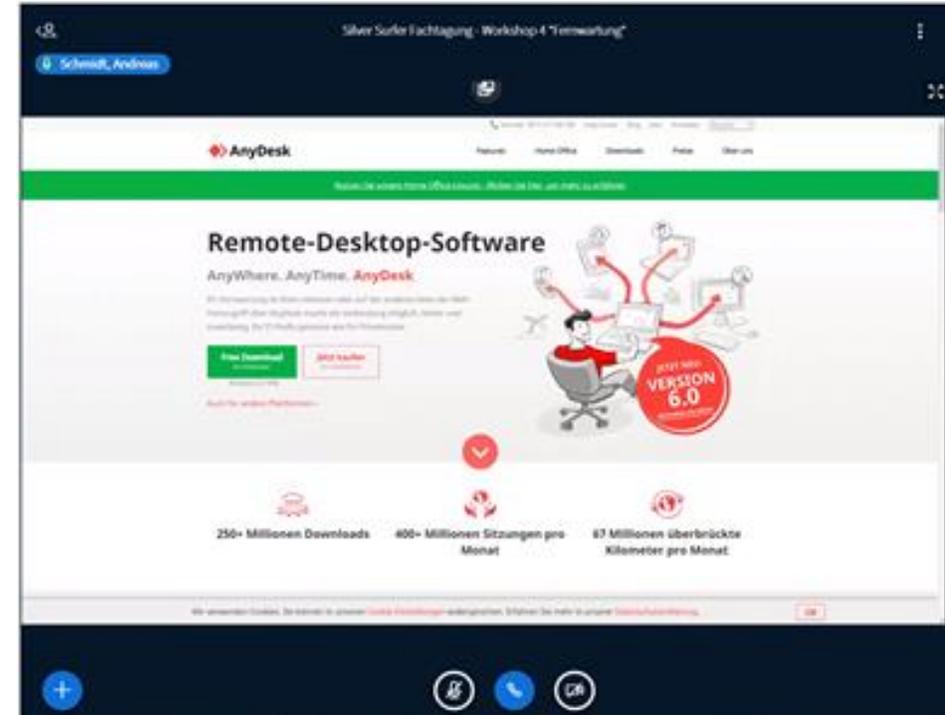
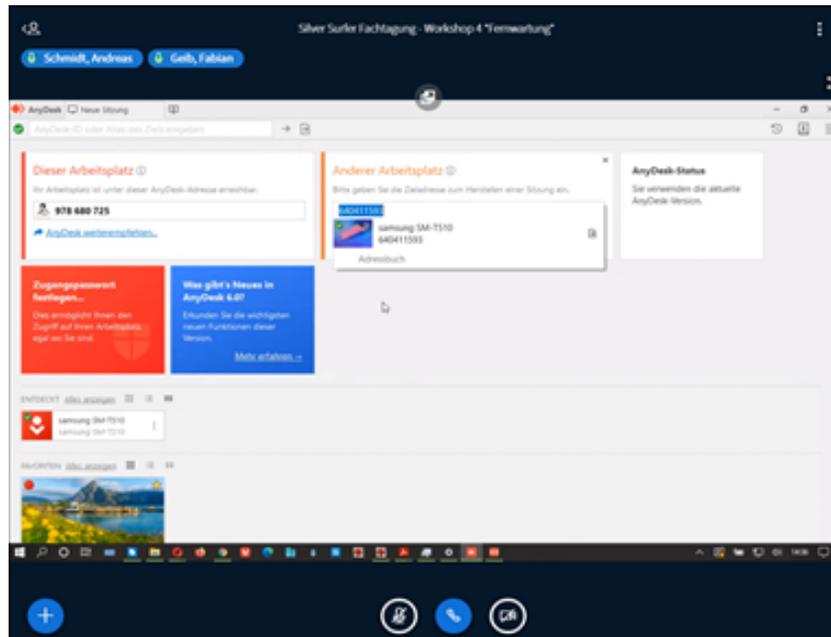
Workshop 4: Unterstützen per Fernwartung



„AnyDesk“ ist eine Anwendung zur Fernsteuerung und Fernwartung von Computern, Notebooks, Tablets und Smartphones. Die Nutzung ist kostenlos. Ferner muss kein Benutzerkonto angelegt werden.



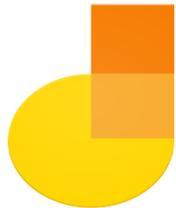
„TeamViewer“ kann ebenfalls für unterschiedliche Plattformen und Betriebssysteme genutzt werden. Hier empfiehlt es sich jedoch, ein Benutzerkonto einzurichten.



Learning by doing – Die Workshop-Leiter nutzten die Chance, die unterschiedlichen Anwendungen interaktiv mit den Teilnehmenden auszutesten und spielten dabei Einsatzmöglichkeiten durch.

Workshop 5: Ehrenamt 4.0 – Digitale Kommunikationsmittel einsetzen für Fortgeschrittene

Die Corona-Pandemie erfordert auch für ehrenamtliches Engagement eine Umstellung auf digitale Medien. Besonders berücksichtigt wurde in diesem Workshop der Smartphone-Messenger *WhatsApp* sowie verschiedene digitale Konferenzräume wie *Zoom*, *Skype* und *Big Blue Button*.



Die Fragen wurden von der Workshop-Leitung auf einem **Google-Jamboard** notiert. Ein *Jamboard* ist eine digitale Tafel, bei der die Möglichkeit besteht, parallel zueinander ein Dokument zu bearbeiten.



Einige Teilnehmende gaben an, Betreuungsgespräche über den Anbieter **Zoom** zu führen. Hierbei wurde kritisiert, dass die Nutzung nur für 40 Minuten kostenfrei ist.



Schließlich wurde das Konferenztool **Jitsi** vorgestellt. Hier können Nachrichten im Chat ausgetauscht werden; aber auch Online-Telefonieren ist über diese Plattform möglich.



Die Teilnehmenden zeigten sich von **WhatsApp** für ihr ehrenamtliches Engagement überzeugt, äußerten jedoch Bedenken wegen des Datenschutzes.

Workshop 5: Ehrenamt 4.0 – Digitale Kommunikationsmittel einsetzen für Fortgeschrittene

Fragen werden hier notiert	Telefonische Anfragen und Einzelanweisungen für die Teilnehmer		Dorfunk-App hilft um eine Community vor Ort zu pflegen und Informationen zu teilen. Nutzung wurde gut angenommen!	3tsi bietet eine gute niedrigschwellige Möglichkeit zur Videokonferenz mit mehreren Teilnehmenden	Die Luzifer Frage: Was wünschen Sie sich (im Workshop) ?
Moderationskarten und klare Regeln helfen eine Videokonferenz zu strukturieren	Für eine gelingende Videokonferenz ist es auch wichtig, geeignete Videokonferenz-Technik zu nutzen. Also zum Beispiel eine separate Webcam, ein Headset etc.	Freie, kostenlose Tools, wie ZOOM, eignen sich für den digitalen Einstieg!	Themen für Videokonferenzen gibt es vielerlei: ob ÖPNV, Onlinebanking oder Ärzte. Befragende können in vielen Bereichen gewonnen werden. Auch weil keine Reisekosten und Beisetzten anfallen.	WLAN-Verbindungen in Veranstaltungsräume n absolut notwendig! Aber wie? Freifunk ist eine gute Möglichkeit	Wir versuchen mitzuschreiben
Die Qualität von Freifunk ist abhängig vom geteilten Zugang!	12	13	14	15	
16	17	18	19	20	

Hinweise

- angemessene WLAN-Verbindung in den Veranstaltungsräumen
- Beachtung möglicher Störungsquellen während der Videotelefonie
- Moderation von Videokonferenzen: Unterstützung von Moderationskarten, die bei Bedarf in die Kamera gehalten werden können, um die Teilnehmenden nicht unterbrechen zu müssen.

Bitte berichtet von euren Coronaerfahrungen (Schwerpunkt sind hierbei die digitale Kommunikation und Lösungen)
* Was hat sich in eurer Arbeit geändert?
* Welche digitalen Erfahrungen habt ihr gesammelt?
* in den Veranstaltungsangeboten und in der Kommunikation im Verein bzw. eurer Initiative

**Zu klein?
Vollbildmodus
aktivieren hilft**

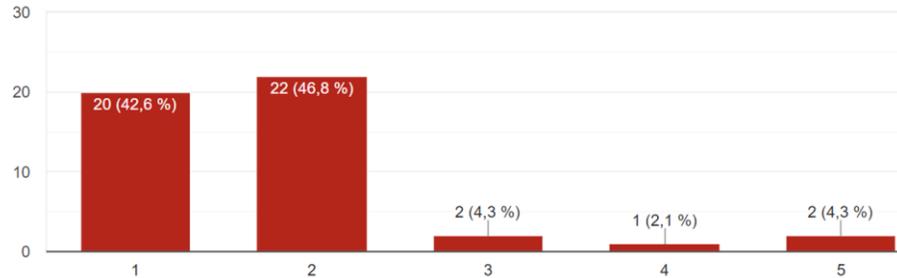
Während des Workshops füllte sich das *Google Jamboard* mit Fragen und Anmerkungen.



Die Nutzer*innen sollten in der Auswahl der digitalen Tools flexibel sein und sich nach den Bedürfnissen, dem Wissen und der Ausstattung ihrer jeweiligen Zielgruppe richten.

1) Der Fachvortrag von Frau Pötting war hilfreich für meine ehrenamtliche Tätigkeit

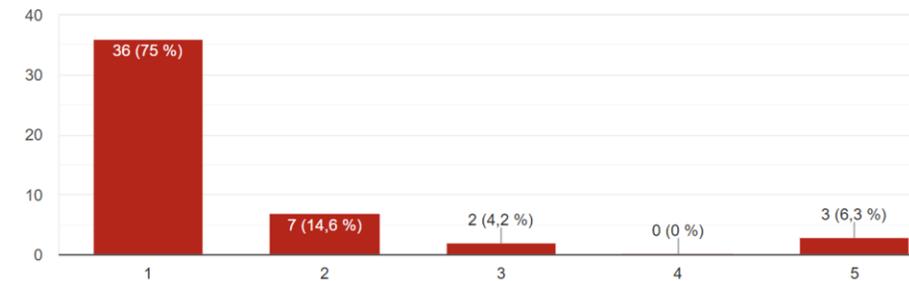
47 Antworten



Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden (knapp 90%) haben hilfreiche Tipps aus dem Fachvortrag „Technik ist persönlich – Dienste richtig auswählen und sicher nutzen“ mitgenommen.

3) Ich würde wieder an einer Tagung im digitalen Format teilnehmen

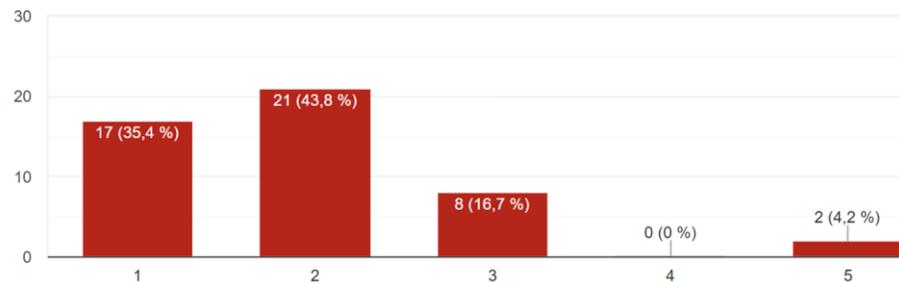
48 Antworten



Die meisten Teilnehmenden (ebenfalls knapp 90%) könnten sich eine erneute Tagung im digitalen Format vorstellen.

2) In den Workshops habe ich neue Ideen für mein Ehrenamt erhalten

48 Antworten



44 von 48 Teilnehmenden haben neue Ideen und Anregungen aus den Workshops für ihre ehrenamtliche Tätigkeit erhalten.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Silver-Surfer-Fachtagung 2020! Wir freuen uns, dass Sie die Tagung, die zum ersten Mal digital stattgefunden hat, überwiegend positiv wahrgenommen haben. Wir hoffen, dass Sie zahlreiche Impulse für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit gewinnen konnten.

Haben Sie Themen-Vorschläge für die nächste Silver-Surfer Fachtagung im Jahr 2021? Bitte kontaktieren Sie für diesen Fall Frau Yasmin Stegemann vom Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) und teilen Ihre Bedarfe und Wünsche mit (silversurfer@zww.uni-mainz.de).

Nützliche Links

Digital-Botschafterinnen und -Botschafter für Rheinland-Pfalz

www.digibo.rlp.de

<https://digibo.silver-tipps.de/materialien-nach-typ/nuetzliche-links/>

<https://digiboforum.silver-tipps.de/index.php?sid=eb7dfd5cf0dd62510c8e4cdaf95d808f>

<https://digibo.silver-tipps.de/wp-content/uploads/2020/08/Anleitung-DigiBo-Forum.pdf>

Exodus Privacy

<https://exodus-privacy.eu.org/en/page/who/>

Silver Tipps: WhatsApp, Threema, Signal und Co.

<https://www.silver-tipps.de/whatsapp-threema-signal-und-co/>

Videochat-Plattform der Freifunker

<https://meet.freifunk-mwu.de/Stichwort>

Sonstiges

<https://stadt-bremerhaven.de/threema-wird-open-source/>

<https://www.heise.de/newsticker/meldung/Messenger-Threema-soll-Open-Source-werden-4885250.html>

Projekt Digital-Botschafterinnen und -Botschafter Rheinland-Pfalz: Gemeinsam digitale Teilhabe ermöglichen

Digital-Botschafterinnen und -Botschafter (DigiBos) begleiten ältere Menschen in Rheinland-Pfalz auf ihrem Weg in die digitale Welt und holen vor allem die ab, die noch komplett offline sind und große Berührungsängste haben. Sie interessieren sich für digitale Medien und möchten Ihre Erfahrungen und Wissen an interessierte Senior*innen weitergeben? Dann bewerben Sie sich für dieses attraktive Ehrenamt!

Qualifizierung – Wie kann ich Digital-Botschafterin oder -Botschafter werden?

Zu Beginn der Ausbildung steht eine kostenlose zweitägige Schulung, die an verschiedenen Standorten in ganz Rheinland-Pfalz angeboten wird. Ein Schwerpunkt ist das Thema „Lernen im Alter“, das besondere pädagogische Herausforderungen, wie etwa den Umgang mit Berührungsängsten oder der Weitergabe von eigenem Wissen, beinhaltet. Außerdem geht es in der Schulung darum, die vielfältigen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie man als Digital-Botschafterin oder -Botschafter aktiv werden kann, welche Anknüpfungsmöglichkeiten es in der Region vor Ort gibt und wie man niedrigschwellig die Zielgruppe aktiviert.

Interessiert? Hier können Sie sich informieren und für das Ehrenamt bewerben:

<https://digibo.silver-tipps.de/digitalbotschafter-werden/>

www.digibo.rlp.de – Zentrale Anlaufstelle für alle Zielgruppen

Egal ob Digital-Botschafterin oder -Botschafter, Einrichtungen oder sonstige Interessierte: Die Webseite www.digibo.rlp.de bietet Lehr- und Lernmaterialien, einen Veranstaltungskalender und eine interaktive Karte mit allen Angeboten rund um das Themenfeld „Senioren und Internet“.



Fotograf: Jonas Otte



Projekträger:



Gefördert durch:



Unterstützt von:



Projekt Digital-Botschafterinnen und -Botschafter Rheinland-Pfalz: Gemeinsam digitale Teilhabe ermöglichen

Wie können die Botschafterinnen und Botschafter aktiv werden?

Die Botschafter*innen haben viele Möglichkeiten sich zu engagieren und bestimmen selbst, was sie machen und wie viel Zeit Sie einbringen wollen.

Einige Beispiele:

- Eigene Aktivitäten planen und organisieren, z.B. Smartphone- und Tablet-Treffs
- Senior*innen auf Angebote aufmerksam machen und aktivieren
- Immobiler Menschen beim Umgang mit digitalen Medien, auch in ihren eigenen vier Wänden, unterstützen
- Sprechstunden für Interessierte anbieten
- Angebote in ihrer Umgebung mitgestalten z.B. Senioren-Internet-Treffs, Fachvorträge, Verbraucherzentralen, Volkshochschulen etc.

Erfolge

Es wurden bereits 178 DigiBos in 12 Schulungen ausgebildet. Bis Ende 2020 sollen in RLP 200 DigiBos ausgebildet sein. Besonders erfreulich ist die große Beteiligung von Frauen in diesem Ehrenamt: 44 % der DigiBos sind Frauen. Auch im zweiten Projektjahr hat sich der Trend bestätigt, dass durch das Projekt viele neue Ehrenamtlichen gewonnen werden (über ein Drittel der DigiBos). Eine Landkarte mit den Standorten der DigiBos finden Sie hier: <https://digibo.silver-tipps.de/standorte/>

Ein Projekt von:

Projektträger ist die Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest. Gefördert wird das Projekt bis zum Jahr 2021 vom Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz. Außerdem wird das Projekt durch die LMK – Medienanstalt Rheinland-Pfalz unterstützt.



Das **Projekt „Silver Surfer“** ist ein medienpädagogisches Ausbildungskonzept, bestehend aus Lern- und Lehrmaterialien. Es richtete sich bisher insbesondere an Menschen der Altersgruppe 65+, die schon aktiv im Internet unterwegs sind. Die Grundlage des Konzepts bildet die Leitlinie: **Auf Basis von guten Informationen gute Entscheidungen treffen.**

Im Jahr 2020 wird das Lernbuch überarbeitet. Hierfür bringen Expert*innen der Verbraucherzentrale RLP, des Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit RLP, der Landeszentrale für Medien und Kommunikation RLP und der Kath. Hochschule Mainz ihr Wissen ein. Für die Neuauflage wurde eine Aktualisierung der Sachinformationen vorgenommen und zudem neue Themenbereiche wie „digital Haltung zeigen“, „digitaler Stress“ und „Videotelefonie“ aufgegriffen. Das neue Lernbuch soll durch die Erweiterung der Themenbereiche eine jüngere Altersgruppe (50+) ansprechen. Zudem werden die neuen Materialien in Zukunft modular und online abrufbar sein – das klassische Lernbuch wird zu einem digitalen Lernkonzept mit dem Namen „Smart Surfer“. Die überarbeiteten Materialien werden im Dezember 2020 in Form einer PDF-Datei zur Verfügung stehen. Das Projekt wird koordiniert von der Verbraucherzentrale RLP und gefördert durch die Verbraucherschutzministerien der folgenden Länder: Rheinland-Pfalz, Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg und der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Baden-

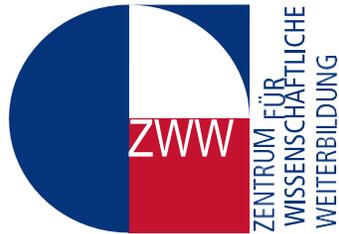


Cover des Lernbuches „Silver Surfer“, 2015

verbraucherzentrale
Rheinland-Pfalz

Kontakt:

Laura Günther
Koordinatorin des Projekts „Silver Surfer“
Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.
Tel. (06131) 28 48 - 220
guenther@vz-rlp.de



Studieren 50 Plus und GasthörerStudium



©Thomas Hartmann, JGU



Studieren 50 Plus

- strukturiertes Studienangebot für ältere Menschen mit über 80 ausgewählten Lehrveranstaltungen
- viele Fachgebiete vertreten
- Erwerb eines Zertifikats sowie Besuch einzelner Veranstaltungen möglich

GasthörerStudium

- Registrierung zur Teilnahme am regulären Lehrveranstaltungsangebot der Fachbereiche
- grundsätzlich sind Angebote aller Fachbereiche (Ausnahme FB 04 Universitätsmedizin) belegbar
- Teilnahme zur allgemeinen Fort- und Weiterbildung ohne Erwerb von Studiennachweisen oder Prüfungsleistungen

Weil lernen niemals aufhört...

Anmeldung • Beratung

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) •
55099 Mainz Alte Mensa, Weiterbildungszentrum (WBZ), J.-J.-
Becher-Weg 5, Raum U1-151

Sprechzeiten: Mo-Fr, 09:30-12:30 Uhr

Telefon (06131) 39 - 2 21 33 • Fax (06131) 39 - 2 47 14

E-Mail: studieren-50plus@zww.uni-mainz.de •

gasthoeren@zww.uni-mainz.de Internet: <http://www.zww.uni-mainz.de> • <http://www.facebook.com/zww.mainz>

Studieren 50 Plus und das Gasthörerstudium sind gebührenpflichtig.
Eine Hochschulzugangsberechtigung (Abitur) ist für die Teilnahme an beiden
Angeboten nicht zwingend erforderlich.



Vielen Dank
für Ihre Teilnahme an der
**digitalen Silver Surfer-Fachtagung
2020**

Die Tagungsdokumentation finden Sie unter
folgendem Link:
<https://www.zww.uni-mainz.de/tagungen-und-workshops/silver-surfer-fachtagung/>

Wir werden Ihnen die Dokumentation außerdem per
E-Mail zusenden.



Impressum

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung

Tagungsdokumentation: Yasmin Stegemann, Fabian Fislake

Screenshots/Fotos: © Yasmin Stegemann, Marie Dietrich, Fabian Fislake, Lisa Harder, Frederik Heß, Tobias Sewerin (ZWW)

